

Erfolgreiches erstes Jahr für die katholische Grundschule

## „Bären“ und „Füchse“ gaben einen fröhlichen Empfang

Von Jana Wiehe

**Magdeburg.** Einen Ansturm erlebte am Sonnabend die katholische Grundschule St. Mechthild in der Nachtweide. Die Lehreinrichtung, die erst im September letzten Jahren gegründet worden war, hatte zum Tag der offenen Tür geladen, und dutzende Eltern nutzten mit ihrem Nachwuchs die Chance, sich über die Angebote und das Profil dieser katholischen Schule zu informieren. Die kleinen Bären und Füchse aus der ersten und zweiten Klasse (jede Klasse erhält einen Tiernamen) sorgten mit fröhlichen Liedern für reichlich Applaus unter den Gästen.

Das Interesse an dieser Schule, dessen Träger das Bistum Magdeburg ist, zeigte sich aber nicht nur an diesem Wochenende. Die Nachfrage der Eltern sei in den letzten Monaten sprunghaft angestiegen, berichtete Schulleiterin Cordula Höptner-Dresely. „Wir hatten diesmal zur Ein-

schulung schon das Doppelte an Bewerbern im Vergleich zu den freien Plätzen, und wir haben Anmeldungen sogar schon bis 2006“, freute sich die Leiterin.

Wozu dann wie am Sonnabend noch die Werbetrömmel rühren? „Trotz der vielen Anmeldungen sind wir immer interessiert daran, dass sich noch Eltern melden. Wir wünschen uns bunt gemischte Klassen: religiöse und nicht konfessionell gebundene Kinder sollen ebenso miteinander lernen wie deutsche und ausländische oder wie Kinder aus Ost- wie Westdeutschland“, beschreibt Cordula Höptner-Dresely das Anliegen. Der katholische Religionsunterricht sei zwar obligatorisch, aber niemand müsse am Ende dort „bekehrt herausgehen“. Im nächsten Jahr wird die Grundschule umziehen, weil das jetzige Domizil im Norbertusgymnasium zu klein ist. 2001 werden aller Voraussicht nach denn auch erstmals zwei erste Klassen eingeschult – so die Finanzierung



„Unsere Schule ist die Beste!“ Die Bären- und Fuchskinder beim Programm für ihre Gäste. Foto: Jana Wiehe#

gesichert ist. Da die neue Schule bis drei Jahre nach ihrer Gründung noch keine öffentliche Förderung erhält, muss sie sich un-

ter anderem über Schulgebühren tragen. 90 Mark sind das im Monat fürs Kind. „Kinder, deren Eltern dies nicht zahlen können,

werden aber nicht ausgeschlossen. Es sind auch Ermäßigungen oder gar Freistellungen möglich“, so die Schulleiterin.